

Weinstock

Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



Dez. 2017 / Jan. 2018

61



Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Hesekiel 36,26

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Offb 21,6



Losungen

Dezember / Januar

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Lk 1,78-79

Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und dein ganzes Vieh und dein Fremder in deinen Toren.

Dtn 5,14

INHALT

- 3 Andacht
- 4 Schwerpunkt Advent und Weihnachten
- 4 Weihnachtsmärkte der Gemeinde
- 5 Krippenausstellung
- 5 Krippendarstellungen in der Weihnachtszeit
- 7 Adventskalender der anderen Art
- 8 Unser Gottesdienst (3)
- 9 „So predigt Gott das Evangelium auch durch die Musik“
- 10 Bibelgespräche
- 11 Weltgebetstag
- 11 Taizé-Andachten
- 11 Neues aus dem GKR
- 12 Der Kirchenkreis feiert Reformationsfest
- 14 GOTTESDIENSTE
- 16 Kinderseite
- 18 Telegramm
- 19 Buchtipp
- 20 Kirchliche Amtshandlungen
- 23 Geburtstage
- 24 Adressen
- 26 Termine
- 27 Gemeindekreise

• **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reihersteg 36–38, 12526 Berlin

Telefon: 030 / 676 10 90, Büro Grünau Telefon: 030 / 674 38 81

Bankverbindung: KVA Berlin-Süd-Ost, IBAN: DE70 5206 0410 0103 9015 56, BIC: GENODEF1EK1

• **Redaktion:** Mario Gallon, Dr. Helgunde Henschel, Pfarrer Ulrich Kastner, Volker Scharlowsky (Leiter), Dr. Ursula Steinike • **Titel:** Eva-Maria Sartorius (Foto: Volker Scharlowsky)

• **Layout, Bildbearbeitung:** Yvonne Thon, Dörferblick Werbe- und Verlags KG

• **Internet:** www.kirche-bohnsdorf.de • www.kirche-gruenau.de

• **Redaktionsschluss für Nr. 62: 05.01.2018**

Beiträge bitte über die Gemeindebüros oder möglichst per Mail direkt an ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de

Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich. • **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs. 1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

Monatsspruch Dezember 2017

***Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes,
durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe,
auf dass es erscheine denen,
die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes,
und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.***

Lukas 1,78-79

Liebe Gemeinde,

wenn Sie dieses grüne Exemplar des „Weinstocks“ in den Händen halten, hat die dunkle Jahreszeit unsere Breitengrade fest im Griff, sind die Tage kurz und kalt, von den Nächten gar nicht zu reden. Es ist, wie Sie wissen, kein Zufall, dass wir Weihnachten gerade jetzt feiern: Wenn die Dunkelheit um sich greift, kommt es um so mehr auf das Licht an. Das liegt auf der Hand, aber erst im 4. Jahrhundert hat man sich endgültig auf den 25. Dezember festgelegt. Der Erfolg dieses späten Festes der Christenheit auf der Nordhalbkugel macht deutlich, dass das passt, dass dieser Zusammenhang von Dunkelheit und dem dort hineinleuchtenden Licht ankommt. Auf der Südhalbkugel wirkt das manchmal ein bisschen skurril, wenn mit unserer Symbolik dort das Christfest begangen wird – wenn im Hochsommer dort die Kerzen aus dem Kühlschrank geholt werden müssen.

Der obige Monatsspruch für den Dezember gilt dabei gar nicht Jesus, dessen Geburt wir als Einbruch des Lichtes in unsere Dunkelheit feiern: Der alte Zacharias feiert die Geburt seines Sohnes Johannes, der später einmal der Täufer sein wird. Diesem seinem Sohn spricht er die Rolle zu, auf das „aufgehende Licht aus

der Höhe“ hinzuweisen, das den Hirten die Nacht auf dem Felde erhellen wird und mit der Engels-Botschaft sich an uns alle wendet: Friede auf Erden.

Gelegentlich ist es gut, daran erinnert zu werden, dass dieses Licht, das uns zum Feiern einlädt, nicht aus dem Bauch oder sonst woher kommt, sondern aus der Höhe, von außen, von Gott. All unsere Inszenierungen und noch so liebevollen Gestaltungen haben doch nur diesen Hinweischarakter. Es geht nicht um Stimmung und Kerzen und Düfte und familiäre Friedlichkeit, sondern um das Licht aus der Höhe. Und dieses Licht will nicht nur die reale Winterdunkelheit erhellen, sondern hat die Finsternis in unseren allzu menschlichen Gemengelagen und die Schatten des Todes im Visier, die das Leben vergällen.

Das Ziel dieses göttlichen Unternehmens zu Weihnachten sind Füße auf dem Weg des Friedens: Unsere Füße, die Weihnachten nicht nur alle Jahre wieder mitnehmen, sondern als Licht in Finsternisse tragen, damit Frieden gestiftet wird.

Hartmut Scheel

Schwerpunkt: Advent und Weihnachten

Liebe Gemeindemitglieder,

„Alle Jahre wieder“ bieten sich in der Adventszeit in unserer Gemeinde viele Möglichkeiten, sich auf das Weihnachtsfest einzustimmen. Ob es einer der Weihnachtsmärkte, die Krippenausstellung oder die Waldweihnacht im Grünauer Forst ist, immer wollen die Beteiligten, die Angebote vorbereiten und uns einladen, dass wir in den Adventswochen zu Beginn eines neuen Kirchenjahres eine ganz besondere Zeit durchleben und uns gemeinsam einstimmen können auf die Feier der Geburt Jesu.

Der Ausgangspunkt unseres Weihnachtsfestes ist die Geburt Jesu in sehr notdürftigen Umständen und in einfachen Verhältnissen bei himmlischem Glanz – die

se Anmutung soll auch unser Titelbild zeigen – die schlichten Keramikfiguren und der gemalte Hintergrund deuten diese Spannung an.

Dass wir in dieser Zeit im christlichen Sinne auch teilen und an die denken, die weit weniger haben als wir, daran sei erinnert. Wer in diesem Sinne teilen will, wird auch passende Gelegenheiten dazu finden: Spenden auf dem Weihnachtsmarkt, Weihnachten im Schuhkarton, Brot für die Welt seien als drei Beispiele genannt.

In diesem Sinne wünschen wir eine gelungene Adventszeit, gesegnete Weihnachten und einen guten Start im Jahr 2018.

Volker Scharlowsky

Weihnachtsmärkte Grünau/Bohnsdorf

Unübersehbar sind bereits in den vergangenen Wochen weihnachtliche Symbole in unseren Alltag eingeflossen. Die Werbung für Geschenke zum „Fest“ – das Kürzel der Werbung – läuft jetzt lautstark und hochglanzbunt auf Hochtouren. Wer in dieser Zeit lokales Ambiente, weihnachtliche Düfte und vielleicht auch das eine oder andere nachbarschaftliche Gespräch sucht, ist herzlich zum vorweihnachtlichen Treiben in unserer Gemeinde eingeladen.

Der **erste Adventssonntag** sieht die Grünauer Friedenskirche besonders im Blickpunkt. Der traditionelle Weihnachtsmarkt mit der beliebten Krippenausstellung (ab 14:00 Uhr) findet hier statt.

Während des Weihnachtsmarktes findet in der Friedenskirche und rund um die Friedenskirche ein musikalisch-kulturelles-



kulinarisches Festprogramm bei weihnachtlicher Atmosphäre und kostenlosem Eintritt statt, veranstaltet von **Zukunft In Grünau e. V.** Das Programm lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte achten Sie auf zeitnah zur Veranstaltung ausgehängte Plakate.

(Grafik: Yvonne Thon)



(Vorlage: „Der Weihnachtsbaum“
von Ludwig Richter)

Weihnachtsmarkt in Bohnsdorf an der Dorfkirche

Samstag, 09.12.2017, 15:30–18:00 Uhr

Am folgenden Wochenende, dem **Sams- tag zum zweiten Advent**, lädt ab 15:30 Uhr die Kirchengemeinde zum Bohnsdorfer Weihnachtsmarkt an der Dorfkirche ein (am 09.12., bis 18:00 Uhr). Die regelmäßigen Gäste kennen und schätzen die Mischung aus Andacht, süßen oder kräftigen Stärkungen, heißen Getränken mit und ohne Alkohol und kleinen Verkaufsständen.

Außerdem hat am Sonntag, 10.12. von 10:00 bis 12:00 Uhr nach dem Gottesdienst erneut die Krippenausstellung in der Friedenskirche geöffnet.

Am **dritten Advent** findet der Gottesdienst in der Natur statt. Zur Waldweihnacht treffen wir uns am 17.12.2016 ab 15:30 Uhr im Grünauer Forst hinter der Regattastraße 252. Abschließend stärken wir uns mit Gebäck und warmen Getränken.

Krippenausstellung

Pfarrer Ulrich Kastner und das Krippenteam um Renate Jambor laden herzlich ein zur 22. Krippenausstellung „Die weihnachtliche Friedenskirche im Lutherjahr“.

Öffnungszeiten:

Eröffnung: 1. Advent, 03.12.2017,
10:00 Uhr, nach dem Gottesdienst

Geöffnet: 1. Advent, 03.12.2017,
von 14:00–20:00 Uhr **Weihnachtsmarkt**
Geöffnet: 2. Advent, 10.12.2017,
von 10:00–12:00 Uhr, nach dem Gottesdienst

Geöffnet: 04.12.–09.12.2017 nach Vereinbarung über die Kirchenbüros (674 38 81 bzw. 676 10 90)

Krippendarstellungen in der Weihnachtszeit und die Krippenausstellung in der Friedenskirche Berlin-Grünau, ein Anziehungspunkt des Grünauer Weihnachtsmarktes 2017

Die Christen der ganzen Welt feiern zu Weihnachten die Geburt von Jesus Christus, der nach den Berichten in der Bibel Gottes Sohn ist.

Über die Weihnachtsgeschichte wird erstmalig von den Evangelisten Matthäus

(um 80 n. Chr.) und Lukas (um 80 bis 90 n. Chr.) geschrieben. In der Weihnachtsgeschichte des Lukas wird die Geburt mit den uns bekannten Einzelheiten erzählt. Diese Weihnachtsgeschichte wird zum Heiligabend-Gottesdienst verlesen.



„Krippen-Transparent der
Friedenskirche Grünau“

Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau

Entworfen: Pf. A. Vergens, Ausführung: H. Wolf
(Foto: K. Steinike)

Maria und Josef und das Jesuskind in der Krippe befinden sich im Stall zu Bethlehem, mit Ochsen und Esel im Hintergrund sowie mit den Hirten, die von den Engeln herbeigerufen sind.

Der Evangelist Matthäus bezieht die Anbetung des Kindes durch die Heiligen Drei Könige in die Geburtsgeschichte ein.

Das Weihnachtsfest wird seit dem Ende des 4. Jh. gefeiert. Anschaulich wird die Geburt Jesu durch Franziskus von Assisi (1223) figürlich in Weihnachtskrippen gezeigt; Maria und Josef fehlen in seinen Darstellungen noch.

Die älteste noch erhaltene Weihnachtskrippe mit Figuren wurde 1291 in einer extra errichteten Kapelle im Seitenschiff der S. Maria Maggiore Kirche in Rom aufgestellt. Sie zeigt die Anbetung der Heiligen Drei Könige.

Zur Zeit Luthers gab es keine figürlichen Krippendarstellungen. Erst nach seinem Tod versuchten Mönchorden, die Inhalte der Bibel wieder in Szene zu setzen. So stellten 1562 die Jesuiten in Prag eine

Krippe auf, die als Vorgänger der heutigen Krippen gilt.

Das Barock ist eine Blütezeit der Krippenentwicklung ausgehend vom katholischen Süddeutschland. Im evangelischen Norddeutschland verbreitet sich die Weihnachtskrippe erst im 19. Jh.

Es gab auch eine Zeit, in der die Aufstellung von Weihnachtskrippen in Kirchen, öffentlichen Gebäuden und in privaten Häusern verboten war, z. B. unter Maria Theresia (1717–1780) für Österreich und 1784 für das Fürstbistum Salzburg. Diese Verbote aktivierten die Produktion von Weihnachtskrippen und führten zum Beruf des Figurenschnitzers.

Heute ist die Krippendarstellung von Weihnachten nicht mehr wegzudenken. Die Gestaltungs- und Materialvarianten sind unwahrscheinlich groß, es gibt Krippen passend für eine kleine Nusschale als auch solche mit 3 m großen Figuren. Deutschlands größte Krippe steht seit 2009 in der Weihnachtskirche von Polencko im Hohen Fläming. In dieser Kirche wird das ganze Jahr an die Weihnachtsgeschichte erinnert.

Die Grünauer Friedenskirche besitzt seit ihrer Einweihung 1906 an Altar und Kanzel ebenfalls zwei figürliche Darstellungen der Geburt Jesu. Auf dem Altar links (Holzschnitzerei von W. Sagebiel 1906, Braunschweig) sind Maria, Josef und das Jesuskind, auf der Kanzel rechts (G. Kuntzsch, 1906, Wernigerode) leuchtet der Stern von Bethlehem den drei Königen den Weg.

In der Kirchengemeinde gestalten immer wieder Gemeindeglieder neue Krippen, so in diesem Jahr Eva-Maria Sartorius

(siehe Titelbild). Maria und Josef sind als ein bäuerlich wirkendes Paar dargestellt, das an die ostpreußische Heimat von Frau Sartorius erinnert. Das Kind hält Josef und nicht wie üblich Maria auf dem Arm, im Hintergrund Engel.

Jedes Jahr backt Frau Heyroth, Pfn. i. R. eine verzehrbare Pfefferkuchenkrippe. Zum Naschen liegen für die Besucher Kekse bereit.

Erinnert seien auch zwei Weihnachtskrippen, die unter Pf. A. Vergens mit der Gemeinde gebastelt wurden und die jedes Jahr ausgestellt werden, die Mauerkrippe und ein Krippen-Transparent.

Neben diesen Krippen der Gemeinde werden wie alle Jahre etwa 60 weitere Krippen aus Deutschland und aus dem Ausland ausgestellt. Die Krippen sind teils Eigentum der Kirchengemeinde, teils Leihgaben von Familien aus Grünau, Bohnsdorf, Adlershof, Köpenick und Umgebung.

Die Krippenausstellung findet auf der Seitentempore der Friedenskirche statt. Sie ist ein fester Bestandteil des Grünauer Weihnachtsmarktes. Besuchen Sie uns und lassen Sie sich von der Vielfalt überraschen!

Ursula Steinike

Adventskalender der anderen Art

Liebe Gemeindeglieder,

die Adventszeit naht und es ist Zeit, Sie wieder ganz herzlich einzuladen. Na, erinnern Sie sich noch?

Im vorigen Jahr war es das erste Mal. Wir möchten mit Ihnen einen Nachmittag im Advent mit Kaffee oder Tee, Singen, Plätzchen, schönen Gesprächen und Musik

fröhlich beisammen sein. Jeder ist herzlich eingeladen.

Dienstag, 5.12.2017 um 15:30 Uhr
Sie finden uns im Grünfinkenweg 17.
Unsere Telefonnummer: 294 90 273

Wir freuen uns auf Sie!

Maria und Dietmar Deutscher



Im letzten Jahr hat Familie Deutscher mit einem „Adventskalender der anderen Art“ begonnen. Ich finde das eine tolle Idee und möchte dieses Jahr auch ein Türchen in Ihrem Adventskalender sein.

Ich lade Sie herzlich ein,

am Dienstag, den 19. Dezember um 16:00 Uhr

mit mir und meiner Tochter (dann immer-

hin schon 6 Monate alt) sich gemeinsam auf die kommenden Feiertage zu freuen.

Wir erwarten Sie in der
Buntzelstraße 60 im 2. Obergeschoss.
E-Mail: nicmetzner@hotmail.com

Ich freue mich auf Sie

Nicole Rouchdi



Unsere Advents- und Weihnachtsgottesdienste finden Sie in der Heftmitte, die Gottesdiensteinladung zu Heiligabend außerdem auf der Rückseite dieses Weinstockheftes.

Unser Gottesdienst: Personen, Strukturen, Elemente (3)

Wer die Christenlehre besucht hat oder den Konfirmandenunterricht, wird früher oder später mit dem Thema konfrontiert worden sein: Woraus besteht ein Gottesdienst? Was sind unverzichtbare, was eventuell wechselnde Bestandteile? Warum gibt es diesen oder jenen Schritt im Gottesdienst? Wir wollen in dieser Serie in loser Folge wichtige Aspekte aufgreifen und erinnern bzw. erklären. Wir bitten dazu auch Sie als Leserinnen und Leser des Weinstock-Heftes, wenn Sie Fragen zum Gottesdienst haben, uns diese zu senden. Das können wichtige Anregungen für weitere Beiträge sein.

Ulrich Kastner / Volker Scharlowsky

Personen im Gottesdienst

Wir feiern Gottesdienst gemeinsam. Aber es gibt einige Personen, die auffallen, weil sie bestimmte Aufgaben übernehmen. Deshalb wollen wir uns hier kurz deren Funktionen vor Augen führen.

Beim Betreten der Kirche hat Ihnen vielleicht jemand ein Gesangbuch oder ein Liedblatt angeboten und Sie begrüßt: wemöglich ein Mitglied des Gemeindegottesdienstes (GKR), das den Gottesdienst mitgestaltet.

Dann haben Sie die Musikerin/den Musiker – an einer Orgel, einem Keyboard, oder einfach mit einer Gitarre einleitend gehört. Musik ist unverzichtbarer und gemeinschaftsstiftender Bestandteil evangelischer Gottesdienste.

Im ersten Teil des Gottesdienstes erleben Sie ein Gemeindegottesdienstmitglied, zumeist aus dem Kreis des Gemeindegottesdienstes, das

in der Lesung einen Abschnitt aus der Bibel vorträgt.

Aus vielen Gottesdiensten wissen wir, dass Teile der Feier – Gebet, Predigt, Segen zum Ende – oft einer Pfarrerin/einem Pfarrer obliegen. Das muss nicht sein, LektorInnen zum Beispiel sind ehrenamtliche Gemeindegottesdienstmitglieder mit zusätzlicher Schulung und Beauftragung, die beten oder predigen und auch das Abendmahl austeilern können.

Wohl schon in den frühesten Gottesdiensten war die Sammlung von Gaben für Arme – noch in Naturalien – vorgesehen. Wenn heute beim Kollektenlied jemand durch die Reihen geht und Geld einsammelt, so ist das die logische Fortsetzung dieses Brauches, wie ihn z. B. Justin vor fast 1900 Jahren beschrieben hat. Auch am Gottesdienstende begegnet Ihnen wieder ein sammelndes Gemeindegottesdienstmitglied für eine zweite Kollekte.

Nicht vergessen werden sollen die Menschen, die einen Gottesdienst vorbereiten. Das beginnt mit der Planung weit im Vorfeld (wer musiziert, wer predigt?), führt über das Schmücken des Kirchraumes, das Anschlagen der Liednummern bis hin zur Abrechnung der Kollekten. Oft ist dabei die Küsterei tätig.

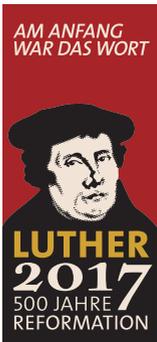
Diese Bemerkungen orientieren sich an einem „normalen“ Gottesdienst. Daneben gibt es zahlreiche Gottesdienstformen, die auch weitere Möglichkeiten der Mitarbeit eröffnen. Kindergottesdienstverantwortliche, das Team des Feierabendmahls während des Kirchentages, die Gruppe, die einen Familien-Brunch-Gottesdienst gestaltet, die Gestaltung be-

stimmter Fürbitten – auch das sind Beiträge, um Gottesdienst zu feiern.

In der evangelischen Kirche, mit der Vorstellung vom „allgemeinen Priestertum“ aller Getauften, gilt die Beteiligung der Gemeinde als unverzichtbares Kennzeichen des Gottesdienstes und reicht auch

in die Anfänge christlicher Gottesdienste zurück, die nicht nur auf den jüdischen Tempel, die Synagogen als Bet-, Lehr- und Lernorte zurückgehen, sondern auch auf die häusliche Lebens-, Glaubens- und Mahlgemeinschaft, bei der alle am Tisch saßen und Gelegenheit zum Gespräch auch über theologische Fragen war.

Zum Ausklang des Reformations-Jubiläums „So predigt Gott das Evangelium auch durch die Musik“



Das Zitat aus einer seiner zahlreichen Tischreden verdeutlicht den Stellenwert, den Luther der Musik in der Verkündigung des Evangeliums einräumte. Der Musikwissenschaft ist überliefert, dass Luther eine große Vorliebe für die Musik hatte, selbst ein guter Sänger und Lautenspieler war, gute musiktheoretische Kenntnisse besaß und auch komponieren konnte. Er erkannte, dass die Musik den Menschen ein Gefühl der Zusammengehörigkeit vermitteln kann und sah im Gesang der Gemeinde eine sehr wesentliche Bedeutung für die Festigung des Glaubensverständnisses. Durch das Singen lassen sich Glaubenstexte leichter verinnerlichen. Im Verständnis Luthers ist die Musik somit nicht nur eine Ergänzung des gesprochenen Wortes, sondern eher auch eine eigenständige Form der Verkündigung. Singen

und Musik sind somit zu einem wesentlichen Bestandteil und Merkmal des evangelischen Gottesdienstes und des Gemeindelebens geworden. Anders als seine Glaubensbrüder Zwingli und Calvin sah er die „Musica“ als „eine Gabe und ein Geschenk Gottes“ an. „Weil sie die Seelen fröhlich macht. Weil sie den Teufel verjagt. Weil sie unschuldige Freude weckt.“ Luther war wohl auch vom pädagogischen Wert der Musik überzeugt. Lehrer und Pfarrer sollten nach seiner Auffassung theoretische und praktische Fertigkeiten in der Musik mitbringen. „Musica ist eine halbe Disziplin und Zuchtmeisterin, so die Leute gelinder und sanftmütiger, sitzsamer und vernünftiger macht.“ „Wer diese Kunst kann, der ist von guter Art, zu allem geschickt. Man muss die Musik unbedingt in den Schulen halten.“

Eine der reformatorischen Hauptanliegen war die Neugestaltung des evangelischen Gottesdienstes. Die Beteiligung der Gemeinde durch den Gesang von Kirchenliedern spielte dabei eine zentrale Rolle. Zu diesem Zweck dichtete Luther Psalmen um und übertrug u. a. altkirchliche lateinische Hymnen ins Deutsche. Zum Jahreswechsel 1523/24 wurde das erste gedruckte, evangelische Gesangbuch mit acht Liedern, das sogenannte Achtliederbuch mit dem Titel „*Etlich Cristlich lider / Lobgesang und Psalm*“ veröffentlicht.

Es handelte sich dabei eher um eine Zusammenfassung von als Einblattgedruckten kursierenden Liedern, gedruckt von Jobst Bauknecht in Nürnberg. Als Erscheinungsort wurde jedoch Wittenberg im Titelblatt angegeben. Die Sammlung enthielt auf zwölf Seiten acht Lieder auf fünf Melodien. Vier Lieder, darunter „*Aus tiefer Not schrei ich zu dir*“, stammen aus der Feder Luthers. Das knapp ein Jahr später erschienene *Erfurter Enchiridion* enthielt bereits 26 Lieder. In diesen beiden Publikationen sieht die Musikwissenschaft gewissermaßen die Wiege des evangelischen Liedgutes und Ausgangspunkt zur Entwicklung evangelischer Kirchengesangbücher. Bereits um 1600 waren über 1000 Kirchenlieder bekannt. Ebenfalls 1524 veröffentlichte „Urkantor“ Johann Walter sein Chorgesangbuch, das man als den Ursprung des polyphonen, also mehrstimmigen Liedsatzes ansehen kann, der prägend für das protestantische Kirchenlied

werden sollte. „*Ein feste Burg ist unser Gott*“, eine Nachdichtung Luthers auf Psalm 46 „*Gott ist unsre Zuversicht und Stärke*“, wurde erst 1529 veröffentlicht und sollte aber zu einem der bedeutendsten Kirchenlieder werden.

Die überregionale, vielleicht auch die missionarische Bedeutung der Kirchenlieder jener Zeit der Reformation darf nicht unterschätzt werden. Sie wirkte über die Jahrhunderte nach bis in unsere heutige Zeit. Zahlreiche Musiker, Sänger und Komponisten von Rang, insbesondere jene der Barockzeit, nahmen sich dieses Liedgutes an und schufen daraus respektable Instrumental- und Chorwerke, die heute zur musikalischen Weltliteratur zählen. Die Feierlichkeiten *500 Jahre Reformation* waren allorts auch durch Konzerte und musikalische Darbietungen begleitet.

Klaus Zegenhagen

BIBELGESPRÄCHE

Für unser Bibelgespräch

**Montag, 11. Dezember 2017, 19:00 Uhr
im Gemeindehaus Baderseestraße 8**

hat sich Pfarrer Scheel freundlicherweise bereit erklärt, über das ursprünglich für den Dezember von Pfarrer Dr. Gerhard Begrich vorgeschlagene Thema „Die Bücher der Kündigung“ mit uns zu sprechen.

Im nächsten Jahr

Montag, 08. Januar 2018, 19:00 Uhr

wiederum im Gemeindehaus Baderseestraße 8

wird Vikar Gerome Kostropetsch im Gesprächskreis mit uns sprechen.

Zu beiden Abenden laden wir wie immer alle Interessierten herzlich ein und freuen uns auf lebhaftes Diskussionsgespräch. Wir hoffen, 2017 war für unsere Arbeit ein gutes Jahr. Für das neue Jahr 2018 wünschen wir Gottes Segen.

Ruth Heyroth/Horst Weinert

Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!

Mar 15,39

NEUES AUS DEM GKR

Weltgebetstag 2018

Bald ist es wieder soweit: Ein Gottesdienst besonderer Art wird vorbereitet. Christliche Frauen aus einem fernen Land, dieses Mal ist es Surinam im Nordosten von Südamerika, haben einen Gottesdienst vorbereitet. In Liedern, Fürbitten und biblischen Geschichten erzählen sie von ihrem Land. Von Freuden, von Problemen und von ihrem Glauben. Dieser wird am ersten Freitag im März (02.03.2018) in mehr als 120 Ländern durch verschiedene Zeitzonen hindurch 24 Stunden gefeiert! Ein weltumspannendes Ereignis also,

ein starkes Zeichen der Ökumenischen Bewegung in der Christenheit und wir sind dabei!

Gemeinsam mit unseren Schwestern der Katholischen Gemeinde Bohnsdorf und unserer Nachbargemeinde Altglienicke bereiten wir in mehreren Treffen den Gottesdienst vor. Zwei Termine für unsere Vorbereitungstreffen stehen schon fest: Es sind der 24. und 31.01.2018 um 17:00 Uhr im Gemeindehaus Baderseestraße 8 in Grünau.

Frau Christiane Heinemann lädt ab 23.01.2018 ein, die Lieder zum WGT als ökumenischer Chor einzuüben. Treffpunkt dazu ist jeweils 19:00 Uhr Grottewitzstraße 15 im Gemeindehaus Sankt Laurentius am Krankenhaus Hedwigshöhe.

Margit Metzner

Taizé-Andachten

Seit Januar 2013 haben wir regelmäßig Taizé-Andachten am Mittwochabend gefeiert. Im zweimonatigen Rhythmus und im Wechsel Bohnsdorf und Grünau. Nun ist es Zeit für eine Veränderung. Im November 2017 feierten wir vorerst unsere letzte Taizé-Abendandacht.

Im Jahr 2018 wird es (mindestens) zwei Taizé geprägte Sonntagsgottesdienste ge-



ben, einen in der Osterzeit und einen während der Friedensdekade.

Margit Metzner

NEUES AUS DEM GKR**GKR- und Mitarbeiter-Rüstzeit im Mai 2018**

Der GKR wird gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde (und damit auch des Kindergartens) im Mai kommenden Jahres Rüstzeit

halten. Es soll darum gehen, Schwerpunktsetzungen für die Arbeit in der Gemeinde zu definieren, Lösungen für anstehende Herausforderungen zu finden und gemeinsam an der Weiterentwicklung der Gemeinde zu arbeiten.

Orgelkommission

Die Orgelkommission der Gemeinde hat sich erneut mit dem Orgelbeauftragten des Kirchenkreises getroffen, um darüber zu beraten, ob und welches gebrauchte Instrument für den Einsatz in der Friedenskirche geeignet ist. Die Empfehlung des Orgelbeauftragten ist eine englische Keatz-Orgel. Es gibt ein Referenz-Instrument in Wilmersdorf, das die Orgelkommission gemeinsam anhören und ausprobieren will.

Arbeiten am Gemeindehaus Badersee-straße abgeschlossen

Neben einem neuen Fußbodenbelag im kleineren Gemeinderaum, im Büro und im Vorraum des Büros wurden am gesamten Haus neue Fensterbretter, Dachrinnen und Fallrohre eingebaut sowie teilweise Verputzungsarbeiten vorgenommen. Mit diesen dringend notwendigen Reparatur- und Erneuerungsmaßnahmen können Schäden an der Bausubstanz durch Regen- oder Schneewasser verhindert werden.

Schornstein Friedenskirche

Der Schornsteinkopf der Friedenskirche

musste nach Auflagen durch den Schornsteinfeger neu verfügt werden. Diese Arbeiten wurden fristgerecht ausgeführt.

Junge Gemeinde baute Terrasse im Gemeindeheim Reihersteg

Unter Anleitung des Kirchwarts Fridolin Bodach hat die Junge Gemeinde am Hintereingang des Gemeindeheims Reihersteg eine Terrasse gebaut. Der Abschluss dieses sehr engagierten Bauprojektes wurde mit einem gemeinsamen Grillabend mit der Jungen Gemeinde Altglienicke gefeiert.

Seniorencafé Bohnsdorf hat Unterstützung

Margit Metzner ist ab sofort tatkräftige Unterstützerin des wöchentlich stattfindenden Bohnsdorfer Seniorencafés.

Tobias Heinemann beginnt Lektoren- ausbildung

Das Gemeindeglied Tobias Heinemann hat mit der Lektorenausbildung begonnen.

Reinhild Meinel

Der Kirchenkreis feiert 500 Jahre Reformation und 2.000 Gäste feiern mit



Hans-Georg Furian schaut in den wolkenverhangenen Himmel. Hoffentlich hält das Wetter. Der Superintendent des Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree steht am Reformationstag vor dem Haupteingang des FEZ-Berlin und blickt auf das Gewusel, das noch vor dem Beginn des Kirchenkreisfestes herrscht: rund 2.000 Gäste sind gekommen.

Aber der Reihe nach. Begleitet vom Kreisposaunenchor eröffnet Hans-Georg Furian um 15:17 Uhr mit seinem Stellvertreter, Pfarrer Ulrich Kastner, das Fest, an dem auch Gäste der Partnerkirchenkreise aus Indien und Swaziland teilnehmen. Das Reformationstor ist zu sehen: Jede Gemeinde des Kirchenkreises hat einen Stein gestaltet. Ein Höhepunkt des vielfältigen Programms: Das Kindermusical „Mönch Martin!“, das die Kinder- und Jugendchöre unter Leitung von Christine Raudszus und Stefan Kircheis aufführen. Daneben gibt es ein tolles Konzert des GOSPELkollektivs mit Stephan Zebe und seiner Band, Workshops für Kinder rund um Blasinstrumente, eine Ausstellung von Arbeiten der Kindertagesstätten, ein Projekt bei dem Bibeln gestaltet werden. Dreißig Jugendliche aus den Gemeinden des Kirchen-

kreises sind in ihren magentafarbenen T-Shirts nicht zu übersehen – und weisen als Helfer den Gästen den Weg. Das Solokonzert von Heinz Rudolf Kunze ist schon lange „ausverkauft“ – alleine auf der Bühne mit Gitarre und Klavier.

Nach dem Schluss-Segen um 20:17 Uhr ist das Abschlussfeuerwerk zu erleben.

Vielen ist zu danken: den Gemeinden des Kirchenkreises, den kreiskirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Mario Peukert und seinem Team ... – und nicht zuletzt Volker Scharlowsky aus Bohnsdorf-Grünau, der mit seiner langjährigen Erfahrung im Bereich der Veranstaltungsorganisation dem Vorbereitungsteam beistand. Ihm und allen anderen vielen herzlichen Dank!

Jürgen Bosenius

Ein Stein im Reformationstor

Der Stein der Gemeinde Bohnsdorf-Grünau trägt eine Dekoration aus farbigen Fingerabdrücken, die eine Weintraube ergeben. Das ist das Bild, das auf einem Gemeindefest entstand durch die Vielen, die ihren Fingerabdruck darauf setzten.

Die Symbolik der Weintraube ist tief in der Geschichte des Glaubens verankert: Jesus ist DER Weinstock, die Gläubigen bezeichnet Er als die Reben. Die Verbindung zum Weinstock lässt die Früchte wachsen. Von sich aus können die Reben nicht viel tun. Aber das Empfangen und Weitergeben des Segens ist eine Funktion des geistlichen Lebens. (Johannes 15, 5)

Und es sind nicht die einzelnen Trauben, die besonders schön oder groß werden müssen, sondern an der Traube ist wichtig, dass es viele unterschiedliche Beeren gibt. So unterschiedlich, dass man auf dem Bild der Bohnsdorfer und Grünauer sogar



die einzelnen Fingerabdrücke erkennen kann: Gemeinsam – aber unverwechselbar und individuell. Fruchtig und süß – aus der Kraft Gottes.

Ulrich Kastner

DEZEMBER

03. SO 1. Advent	09:00	Friedenskirche , Don-Ugoletti-Platz Gottesdienst zum 1. Advent, Abendmahl Krippenausstellung	Pf. Kastner
	10:30	Gemeindeheim , Reihersteg 36 Gottesdienst, Kindergottesdienst anschl. Kirchenkaffee	Pf. Kastner
09. SA	15:30	Dorfkirche , Dorfplatz Andacht zum Weihnachtsmarkt an der Dorfkirche	Pf. Kastner
10. SO 2. Advent	09:00	Friedenskirche Gottesdienst zum 2. Advent	Pf. Scheel
	10:30	Dorfkirche Gottesdienst zum 2. Advent	Pf. Scheel
17. SO 3. Advent	15:30	Grünauer Forst , hinter Regattastr. 252 Waldweihnacht	Pf. Kastner
24. SO 4. Advent Heiligabend	15:00	Friedenskirche Christvesper mit Krippenspiel der Konfirmanden	Pf. Kastner
	15:30	Gemeindeheim Christvesper mit Krippenspiel der Kita Apfelbäumchen	Ehepaar Baumann
	15:30	Dorfkirche Christvesper	Pf. Scheel
	17:00	Friedenskirche Christvesper mit Chor	Pf. Kastner
	18:30	Dorfkirche Christvesper	Pf. Kastner
	22:00	Friedenskirche Christnacht mit Musik	Pf. Scheel
	25. MO 1. Weihnachtstag	10:30	Friedenskirche Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Posaunenchor
31. SO Silvester	16:00	Gemeindeheim Gottesdienst mit Tischabendmahl	Pf. Kastner

GOTTESDIENSTE

JANUAR

07. SO 1. Sonntag nach Epiphantias	09:00	Friedenskirche , Don-Ugoletti-Platz Gottesdienst Abendmahl	Pf. Scheel
	10:30	Gemeindeheim , Reihersteg 36 Gottesdienst, Kindergottesdienst anschl. Kirchenkaffee	Pf. Scheel
14. SO 2. Sonntag nach Epiphantias	09:00	Friedenskirche Gottesdienst	Pf. Scheel
	10:30	Dorfkirche , Dorfplatz Gottesdienst Abendmahl	Pf. Scheel
21. SO Letzter Sonntag nach Epiphantias	09:00	Friedenskirche Gottesdienst	Pf. Kastner
	10:30	Gemeindeheim Gottesdienst	Pf. Kastner
28. SO Septuagesimae	09:00	Friedenskirche Gottesdienst	Pf. Kastner
	10:30	Dorfkirche Gottesdienst	Pf. Kastner

◆

**Jesus Christus spricht:
Friede sei mit euch!
Wie mich der Vater gesandt hat,
so sende ich euch.**

Joh 20,21

Kita Apfelbäumchen

Ein aufregendes Jahr liegt hinter uns. Nicht zuletzt, weil vor ein paar Tagen mit einem großartigen Fest im FEZ die Reformationsdekade ihren Abschluss fand. Der Kirchenkreis hatte inmitten von Halloweenseeligen, Ausstellungen und allgemeinem Gewusel in der Wuhlheide zu Begegnungen mit viel Musik, Kunst und Diskussionen eingeladen. Und ungefähr 2.000 Besucher kamen. Kirche mitten im Leben – herrlich. Wenn wir Christen so offen, frei und lassen Sie es mich mal so sagen – cool und selbstverständlich – in der Öffentlichkeit sichtbar werden, sieht die Zukunft rosig aus. Das ist jedoch nur eine Seite der Medaille. Die zweite: Abliefern. Zum Beispiel im Kindergarten. Dort stehen wir jeden Tag parat, um mit unseren Kindern die Welt zu entdecken. In protestantischem Sinne, mit den Herzen im Himmel und den Füßen auf

der Erde. Wir haben erneut viele Gründe, um dankbar zu sein. Bis dahin, dass in den Stürmen der vergangenen Monate uns und unserem Haus nichts passierte. Einige von uns haben viel Bewahrung erfahren, ob mit oder ohne Gebet.

In ein paar Tagen geht das Jahr zu Ende, hoffentlich friedlich. Mit unseren Kindern feiern wir die Geburt Christi mit einem Krippenspiel im Gemeindeheim Reihersteg. Traditionell freuen sich alle darauf. Wir wünschen den Leserinnen und Lesern des Weinstocks ein ruhiges, wirklich sinnliches Weihnachtsfest und einen friedvollen Wechsel ins neue Jahr.

Bleiben Sie behütet,

*Ihre Christiane Baumann
und das Apfelbäumchen-Team*



Liebe Kinder,

im letzten Weinstock haben wir euch von Martin Luther erzählt – seinen Thesen, seinem Markenzeichen...

Na, wart ihr zum Reformationsfest am 31.10. im FEZ? Diejenigen, die da waren, haben es bestimmt in schöner Erinnerung.

Würde Martin Luther euch heute einen Brief schreiben, könnte er so aussehen:

Liebe Kinder,

Heute will ich euch erzählen, warum mir die Bibel so wichtig ist. In meiner Zeit gab es ganz wenige Menschen, die lesen konnten. Viele Kinder konnten auch nicht zur Schule gehen. Sie mussten schon früh in der Familie mitarbeiten: ob auf dem Feld, bei den Tieren oder in der Werkstatt.

Oft hatten die Menschen viele Kinder, auch zehn oder mehr. Aber auch viele Kinder starben, weil sie Krankheiten hatten, für die noch keine Medikamente erfunden waren.

Die Kirche war zu meiner Zeit ganz wichtig. Die Menschen erfuhren hier vom Pfarrer, was gut für sie war und dass sie leben sollten, wie es Gott gefällt. Es wurde aus Kirchenbüchern vorgelesen oder es wurde gesagt, was der Papst in Rom verkündet hat. Eine Bibel gab es nur in der Kirche.

Aber da sie in lateinischer Sprache geschrieben war, konnten die Menschen nichts verstehen. Weihnachten hörte sich z. B. so an:

„Natus est vobis hodie salvator qui est Christus dominus.“ (LK 2,11)

KINDERSEITE

Deshalb wollte ich unbedingt die Bibel in die deutsche Sprache übersetzen - die Menschen sollten sich an dieser frohen Nachricht erfreuen. JEDER soll selbst lesen können: **GOTT HAT ALLE MENSCHEN LIEB!**

Und ich habe mir auch gedacht: Alle Kinder sollen lesen lernen und selbst Geschichten von Gott und Jesus lesen können. Ihr, liebe Kinder, dürft heute in die Schule gehen und dürft lesen lernen - und bitte, lest auch in der Bibel! Denn sie ist Gottes Wort, sie erzählt von der schönen Welt. Sie macht auch Mut und schenkt Trost, wenn ihr traurig seid.

Die Bibel soll euch ein Licht sein auf eurem Weg ins Leben unter dem Segen Gottes.

Das wünscht euch
euer Martin Luther

Lernt denn jemand von euch Latein in der Schule und kann den Satz aus Martin Luthers Brief übersetzen? Es muss ja ein Satz sein, der zu Weihnachten passt. Ja, endlich haben wir wieder die schöne Adventszeit und das Fest der Geburt Jesu Christi. Schaut mal, wir haben ein schönes Rätsel dazu gefunden:



(nach einer Idee aus dem Buch „Gottesdienste mit Kindern 2010“
Text und Bild: Christian Badel, www.kikifax.com, in: Pfarrbriefservice.de)

Auf dem Bild sieht man die Darstellung der Weihnachtsgeschichte. Das neugeborene Kind liegt in einer einfachen Futterkrippe im Stall mit vielen Tieren. Josef und Maria waren unterwegs zur Volkszählung nach Bethlehem. Dort wurde ihr Kind Jesus in einem Stall geboren.

Weißt du den Namen der Stadt, aus der sie aufgebrochen sind? Ordne die Tiere auf dem Bild nach dem Alphabet. Wenn du dann die Buchstaben, die auf ihnen geschrieben stehen, in dieser Reihenfolge in die Kästchen einträgst, erhältst du die Lösung.

Bei einem Spaziergang durch unseren Garten haben wir den schönen Walnussbaum bewundert. Dabei kam uns die Idee, aus den Walnüssen Geschenkverpackungen zu machen. Dazu musst du zuerst die Nuss vorsichtig knacken (und den Inhalt essen). Dann schreibst du auf einen Zettel etwas Nettes, einen Gutschein oder malst ein schönes Bild. Den Zettel faltest du dann ganz klein zusammen und legst ihn in eine Walnusshälfte. Dann klebst du vorsichtig die andere Hälfte wieder drauf und fertig ist euer Geschenk!

Wir wünschen euch eine schöne Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und viel Spaß beim Rätseln und Basteln.

Eure Nicole und Maria

TELEGRAMM

Denkmaltag 2017

Die gemalten Bilder der Kinder und die Fotos der jungen Leute vom Denkmaltag 2017 sind bis einschließlich 3. Advent (17.12.2017) in der Friedenskirche anzusehen.

Herbsttagung der Landessynode der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) vom 25. bis 28.10.2017

Die Landessynode ist das oberste Leitungsgremium der EKBO. Die Landessynode wird für sechs Jahre gewählt und tagt mindestens einmal jährlich. Ihre Mitglieder werden von den Kirchenkreisen sowie von den kirchlichen Arbeitszweigen, Einrichtungen und Werken gewählt, einige auch berufen.

114 Leitungsmitglieder vertreten knapp 1 Mill. Kirchenmitglieder im Bereich der EKBO. Nach der Grundordnung gedenken die Kirchengemeinden fürbittend der Landessynode. Einer der Leitungsmitglieder der Synode ist Pf. Ulrich Kastner aus unserer Gemeinde. Die Tagung wurde am 25.10.2017 in Frankfurt/Oder in der St. Gertraud-Kirche eröffnet und ab 26.10.2017 in der Berliner St. Bartholomäuskirche gegenüber vom Volkspark Friedrichshain

durchgeführt. Das zentrale Thema war die Einheit von Frieden und ökologischer Bewahrung der Schöpfung. Es wurden außerdem zahlreiche Strategien zur Digitalisierung und zu verschiedensten Finanz- und Strukturproblemen beraten. Die Kirche, ev. Wochenzeitung, berichtete ausführlich. Außerdem können die inzwischen aufbereiteten Beschlüsse im Internet nachgelesen werden: www.ekbo.de/Landessynode

Vorschau

Am 22. März findet um 19:00 Uhr in der Friedenskirche ein öffentlicher Abendvortrag von Prof. Manfred Gailus statt. Er liest aus seinem Buch „Friedrich Weißler – Jurist und bekennender Christ im Widerstand gegen Hitler“. Das Buch erschien in diesem Jahr aus Anlass des 80. Todestages von Friedrich Weißler am 19.02.1937 im KZ Sachsenhausen.

Prof. Gailus ist deutscher Historiker und befasst sich mit Fragen von Protestantismus und Nationalsozialismus. In zahlreichen Studien und Büchern hat er zu diesem Problem Stellung genommen und Vorträge gehalten.

Für Dienstag, 17. April ist ein Gemeindeabend zum Thema Islam geplant.

Buchtipp



Ulrike Guérot: „Der neue Bürgerkrieg. Das offene Europa und seine Feinde“
 Ullstein Streitschrift, Berlin, 2017, 94 Seiten
 ISBN 978-3-549-07491-6, 8,00 €

Die deutsche Politikwissenschaftlerin Ulrike Guérot hat in Berlin gearbeitet und ist seit 2016 Professorin in Krems/Österreich. Vor der Berliner Zeit war sie unter anderem in Paris und Brüssel tätig.

Zunächst: Alle üblichen Merkmale einer Streitschrift – kontrovers, knapp, zugespitzt und mit eigenen Positionen – erfüllt ihr neues Buch. Thematisch bewegt sie sich dabei in vertrautem Revier, denn die europäische Entwicklung ist schon lange das Kerngebiet ihrer Arbeit und auch Gegenstand anderer Publikationen.

Nicht überraschend ist also Guérots Plädoyer für die weitere europäische Einigung mit dem Ziel einer Republik statt einer Staatenföderation. Interessant und daher lesenswert sind aber zwei Ansatzpunkte, die hier kurz dargelegt werden sollen. Sie skizziert einen schon stattfindenden Bürgerkrieg (ohne Waffen) als Streit der Bürger, aus dem aber Chancen erwachsen: Elitenkritik, Kritik an den europäischen Verwaltungen und (manchmal) Zumutungen, die Krise der politischen Re-

präsentation und Legitimation, erfordern aus ihrer Sicht neue Ansätze. Der Aufschwung rechtspopulistischer bis rechtsradikaler und nationalistischer Parteien und Bewegungen bringt die Nationalstaaten in Schwierigkeiten. Die unterlassene sozialstaatliche Europäisierung hat zudem zu Spaltungstendenzen und zwischenstaatlichen Konkurrenzen in Europa geführt.

Ihre Schlussfolgerung ist da konsequent. Ulrike Guérot fordert erneut ein Ende der aus ihrer Sicht überlebten Nationalstaaten samt des Regimes des Europäischen Rates auf EU-Ebene und einerseits eine klare Aufwertung des europäischen Parlaments, andererseits eine deutliche Regionalisierung als Ebene darunter mit einem stark subsidiären Charakter: „Wir hätten endlich ein Parlament, in dem das Politische über die Nationalität gestellt wäre“ (S.73). Beim Stichwort „Regionalisierung“ denke ich an Schottland, Katalonien oder Bayern. Überlegungen zu einer „personalisierten Unionsbürgerschaft“, einem hilfsweise vergebenen EU-Pass für Briten, nimmt sie auf und schlägt dies als generelle Möglichkeit vor.

Die Ideen mögen in der aktuellen Situation utopisch erscheinen, Guérot jedoch greift damit letztlich Diskussionen der 1920er Jahre, der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg oder aus einem Text des Jahres 1994 auf – das nach dem heutigen Bundestagspräsidenten als „Schäuble-Lamers-Papier“ bezeichnet wird, und zu dem Schluss kommt, „... dass es kein deutsches Interesse gibt, das nicht zugleich auch ein europäisches wäre“ (S.30).

Volker Scharlowsky



Taufe

Henry Mitzscherling

Bestattungen

Erhard Krätzsch

Günter Hoffmann

Manfred Koppelin

Gertrud Lindner

Ruth Göpfert

Klaus Metzner

Brigitte Herrmann

Gisela Hill

Inge Virgens



*Als ich den HERRN suchte, antwortete er mir
und errettete mich aus aller meiner Furcht.*

Psalm 34,5





Bestattungshaus Pripke

Buntzelstraße 90
12526 Berlin-Bohnsdorf
Nähe Krankenhaus Hedwigshöhe

Beratungen und Hausbesuche jederzeit

Bestattungsvorsorgen

www.bestattungshaus-pripke.de

TAG & NACHT **676 42 13**

Abschied mit Liebe ...



Herr, du bist meine Stärke und Kraft und
meine Zuflucht in der Not. *Jeremia 16,9*

Aus Worten können Wege werden

TelefonSeelsorge

08 00-1 11 01 11

08 00-1 11 02 22

08 00-1 11 03 33

www.telefonseelsorge.de

Service rund um *H*aus und *G*ärten

und Kleintransporte



Bernd Liebig



Buntzelstraße 60 • 12526 Berlin-Bohnsdorf

Tel./Fax: (0 30) 9 93 23 48 • Mobil: (01 72) 3 97 27 53

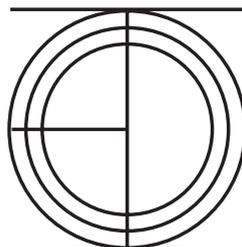
Wichtig für die Ferienzeit:

Ich betreue Haus und Hof auch während Ihrer Abwesenheit.
Gerne beantworte ich Ihnen Fragen nach meinen Leistungen!

TECCO-Systems

Der Computer funktioniert nicht?

Computer / Netzwerk / Internet / Telefon
Installation / Service / Reparatur – auch vor Ort



TECCO-Systems

E-Mail: norbert.waehmer@tecco-systems.de

Schulweg 5
15741 Gräbendorf

Telefon: 03 37 36 / 6 53 20

Fax: 03 37 36 / 5 51 32

Mobil: 01 72 / 3 11 48 89

www.tecco-systems.de

GEBURTSTAGE

***Allen Geburtstagskindern der Gemeinde herzliche Segenswünsche
und alles Gute zum neuen Lebensjahr!***

*Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.*

Psalm 91, 11-12

Geburtstage im Dezember

02.12. Sigrid Hieb	88
02.12. Irmgard Neumann	91
06.12. Ingrid Sieder	81
07.12. Annegret Richter	82
07.12. Erna Schleicher	82
09.12. Rudolf Rolke	93
10.12. Christa Paetsch	81
11.12. Heinz Gehrke	80
12.12. Irene Pohle	81
12.12. Charlotte Rühl	87
13.12. Bärbel Blume	75
13.12. Brigitte Metzner	75
13.12. Manfred Erbe	81
13.12. Heinz Mehlis	81
15.12. Adelheid Lüth	85
16.12. Christa Wohlgemuth	85
17.12. Hans Kühne	87
19.12. Hubert Rudolph	88
21.12. Renate Monjau	70
24.12. Waltraud Werner	84
25.12. Rudolf Rau	87
26.12. Siegfried Riemer	81
30.12. Giesela Koehler	83
31.12. Marion Schubert	82

Geburtstage im Januar

02.01. Klaus-Stephan Bickel	70
03.01. Ingrid Ernst	81
03.01. Hanna Nötzelmann	86
03.01. Gisela Dorn	89
04.01. Sieglene Hänel	82
05.01. Werner Noack	87
05.01. Charlotte Schian	95
06.01. Dr. Volker Janetzky	80
07.01. Renate Baillieu	84
07.01. Walfrieda Wirnsberger	86
09.01. Hans Kaster	83
11.01. Sieglinde Ergler	80
12.01. Alma Ringer	70
14.01. Jürgen Hensel	83
14.01. Edeltraud Schubert	83
15.01. Helga Eckwert	83
16.01. Rolf Hardtke	83
17.01. Christel Hoffmann	80
17.01. Erna Heinze	82
18.01. Ralf Damm	70
20.01. Margarete Neumann	92
21.01. Klaus-Dieter Neumann	70
22.01. Hans-Herbert Siegesmund	83
24.01. Brigitte Lüdtke	82
24.01. Helga Schneider	91
25.01. Gerhard Dittberner	83
26.01. Ursula Behrendt	75
28.01. Helge Kayser	80



Genannt werden 2017 die Jahrgänge: 1947 (70), 1942 (75) und ab 1937 (ab 80 aufwärts)
und 2018 die Jahrgänge: 1948 (70), 1943 (75) und ab 1938 (ab 80 aufwärts)
Stand der Daten: 31.10.2017 auf Grund der offiziellen Listen vom Einwohnermelde-
amt (Hannelore Conrad), vervollständigt durch aktive Gemeindeglieder.

Zusammengestellt: Hannelore Conrad

Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau

Reihersteg 36, 12526 Berlin
Tel.: 030 6761090 Fax: 67809955
www.kirche-bohnsdorf.de
ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de

Bankverbindung: KKVA Berlin-Süd-Ost,
IBAN: DE70 5206 0410 0103 9015 56 BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: KG Bohnsdorf-Grünau

Pfarrer

Ulrich Kastner
Baderseestraße 8, 12527 Berlin
Tel.: 030 / 674 38 81
Sprechzeiten:
Do 18:00–19:00 Uhr
und nach Vereinbarung
Hartmut Scheel
Tel.: 0162 / 961 76 95
h.scheel@kkllos.de

Friedenskirche Grünau

Don-Ugoletti-Platz
(Am Ende der Eibseestraße),
12527 Berlin

Dorfkirche Bohnsdorf

Dorfplatz
12526 Berlin

Gemeindeheim Reihersteg
(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim),
Reihersteg 36
12526 Berlin

Gemeindehaus Baderseestraße
Baderseestraße 8
12527 Berlin

Büro Baderseestraße 8

Baderseestraße 8,
12527 Berlin-Grünau
Sprechzeit:
Hannelore Conrad: Di 10:00–12:00 Uhr
Pfarrersprechstunde: Do 18:00–19:00
Uhr
Telefon: 030 / 674 38 81

Küsterin/Gemeindebüro

Karin Spitzer
Reihersteg 36, 12526 Berlin
Sprechzeit: Do 14:00–16:00 Uhr und
Fr 10:00–12:00 Uhr
Telefon: 030 / 676 10 90
ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de

Haus- und Kirchwart

Fridolin Bodach
Reihersteg 36, 12526 Berlin
Telefon: 030 / 676 10 90

**Ev. Forscherkindergarten
APFELBÄUMCHEN**

Leiterin: Christiane Baumann
Neptunstraße 10, 12526 Berlin
Telefon/Fax: 030 / 676 37 80
apfelbohnsdorf@gmx.de

ADRESSEN

Christenlehre

Im Grünauer Gemeindehaus,
Baderseestraße 8:

Montag

15:45–16:45 Uhr: 1.–3. Klasse
17:00–18:00 Uhr: 4.–6. Klasse

Im Bohnsdorfer Gemeindeheim,
Reihersteg 36:

Dienstag

16:00–17:00 Uhr: 1.–3. Klasse
17:10–18:10 Uhr: 4.–6. Klasse

Kontakt, Infos und Anmeldung:
Katechetin Roswitha Beetz,
Telefon: 030 / 6 72 06 60
Mail: r.beetz@kklios.de

Während der Schulferien findet
keine Christenlehre statt.

Konfirmanden

Donnerstag

16:00 Uhr: ÄLTERE
Gemeindeheim Reihersteg
17:00 Uhr: JÜNGERE
Gemeindehaus Baderseestraße

Junge Gemeinde

Gemeindeheim Reihersteg
Wir treffen uns immer am
Donnerstag um 19:30 Uhr.

Gemeindekirchenrat

Pfarrer Ulrich Kastner (Vors.)
Thomas Langguth (stellv. Vors.)
Detlef Schönrock (stellv. Vors.)
Sitzung nach Absprache

Bibelgespräch

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Jeden 2. Montag im Monat, 19:00 Uhr
Kontakt:
Ruth Heyroth, Telefon: 674 79 44
Horst Weinert, Telefon: 674 77 33

Hauskreis

1. und 3. Mittwoch im Monat
um 20:00 Uhr, Ort nach Absprache
Kontakt: hauskreisgrueboh@gmx.de
oder die Gemeindebüros

Treffpunkt Gemeinde/ Geburtstagscafé

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Jeden 3. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

Kirchenchor

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Jeden Freitag, 19:00 Uhr

Frauenhilfe

Gemeindeheim Reihersteg 36
nach Absprache

Seniorencafé

Gemeindeheim Reihersteg 36
Jeden Mittwoch, 14:00 Uhr

Diakoniekreis

Gemeindehaus Baderseestraße 8
nach Absprache

Kirchenmäuse

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Mittwoch, 16:30 Uhr (mtl. na. Vereinb.)
Für Kinder von 3 bis 5 Jahren.
Interessenten wenden sich bitte
an das Büro Baderseestraße 8,
Telefon: 030 / 6 74 38 81

03.12.	Weihnachtsmarkt/Krippenausstellung Friedenskirche	14:00–20:00 Uhr
06.12.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
09.12.	Weihnachtsmarkt Dorfkirche Bohnsdorf	15:30–18:00 Uhr
10.12.	Krippenausstellung Friedenskirche	10:00–12:00 Uhr
11.12.	Bibelgespräch Baderseestraße	19:00 Uhr
13.12.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
14.12.	Frauenhilfe Gemeindeheim	15:00 Uhr
20.12.	Treffpunkt Gemeinde/Geburtstagscafé Baderseestraße	15:00 Uhr
08.01.	Bibelgespräch Baderseestraße	19:00 Uhr
10.01.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
17.01.	Seniorencafé Reihersteg Treffpunkt Gemeinde/Geburtstagscafé Baderseestraße	14:00 Uhr 15:00 Uhr
18.01.	Frauenhilfe Gemeindeheim	15:00 Uhr
24.01.	Seniorencafé Reihersteg Vorbereitung Weltgebetstag Baderseestraße	14:00 Uhr 17:00 Uhr
25.01.	Gemeindeabend „Israel“ Baderseestraße	19:00 Uhr
31.01.	Seniorencafé Reihersteg Vorbereitung Weltgebetstag Baderseestraße	14:00 Uhr 17:00 Uhr

04.–09.12. **Krippenausstellung Friedenskirche**
geöffnet nach Vereinbarung über die Kirchenbüros

Fahrdienst

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressteil S. 24). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen.

Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.

GEMEINDEKREISE

Treffpunkt Gemeinde/Geburtstagscafé
Gemeindehaus, Baderseestraße 8**15:00 Uhr**

- 20.12.2017** Lieder und Geschichten zur Weihnachtszeit
17.01.2018 Musik und Lesungen

Wir werden in weihnachtlicher Atmosphäre Lieder singen, Geschichten hören und uns an Gebäck, Kuchen und Kaffee (Tee) erfreuen. Sie können wieder selbst erlebte bzw. erdachte Weihnachtsgeschichten vortragen. Zur besseren Vorbereitung lassen Sie mich bitte bis zum 13. Dezember wissen, was Sie planen vorzutragen.

Im Januar des neuen Jahres wird uns Frau Dr. S. Czaja am Klavier erfreuen, Frau A. Buchholz aus einer eigenen Kurzgeschichte vortragen und Herr Pf. U. Kastner liest eine Geschichte aus dem Buch von Katharina Schridde „mitten-drin“. Dieses Buch schenkte Frau Schridde der Gemeinde bei einer Veranstaltung. Das Buch kann anschließend über das Kirchenbüro Baderseestraße ausgeliehen werden.

Generell sind wir an Kuchenspenden zu den Veranstaltungen interessiert, aber bitte, bitte mindestens zwei Tage vorher Bescheid geben. Vielen Dank!

*Ursula Steinike***Seniorencafé Bohnsdorf**
Gemeindeheim, Reihersteg 36**14:00 Uhr****Dezember 2017**

- 06.12.** Julklapp mit Musik
13.12. Weihnachtsfeier

Januar 2018

- 10.01.** Geburtstagsfeier für den Monat Januar
17.01. Gedächtnistraining
24.01. Redewendungen des Mittelalters, z.B. „Unter einer Decke stecken“
31.01. Geburtstagsfeier des Monats Januar

Änderungen vorbehalten

Gottesdienste an Heiligabend

Friedenskirche Don-Ugoletti-Platz

*15:00 Uhr: Christvesper mit Krippenspiel
der Konfirmanden*

17:00 Uhr: Christvesper mit Chor

22:00 Uhr: Christnacht mit Musik

Gemeindeheim Reihersteg 36

*15:30 Uhr: Christvesper mit Krippenspiel
der Kita Apfelbäumchen*

Dorfkirche Dorfplatz

15:30 Uhr: Christvesper

18:30 Uhr: Christvesper

